



ENERGIE TIROL

RICHTIG HEIZEN

ALTERNATIVEN- PRÜFUNG

Prüfung von hocheffizienten,
alternativen Systemen leichtgemacht.



ENERGIE TIROL – DIE UNABHÄNGIGE ENERGIEBERATUNG.

AUS ÜBERZEUGUNG FÜR SIE DA.

Tamara Walder

Bautechnikerin
bei Energie Tirol

*Unser Tool macht die
Alternativenprüfung einfach,
schnell und unkompliziert.
So wird die Pflicht zum
nützlichen Werkzeug.*

Was ist die Alternativenprüfung?

Bereits in der Planungsphase müssen sich Bauleute Gedanken zum Heizsystem ihres künftigen Gebäudes machen. Dabei ist zu prüfen, ob der Einsatz von alternativen Energiesystemen aus technischen, ökologischen und wirtschaftlichen Gründen sinnvoll ist.

Was kann unser Tool?

Das Tool bietet die technische Prüfung erneuerbarer Systeme, eine normgerechte Wirtschaftlichkeitsberechnung und einen ökologischen Vergleich. Das Tool ist eine Serviceleistung von Energie Tirol und steht kostenlos als Download zur Verfügung.

→ www.energie-tirol.at/alternativenpruefung

VEREINFACHTER ABLAUF

Das Tool wurde komplett **überarbeitet** und **entspricht** gänzlich den **Rechtsvorschriften**.

weitere Informationen → www.energie-tirol.at

WARUM BRAUCHT ES DIE ALTERNATIVENPRÜFUNG?

Die Alternativenprüfung wurde 2008 in der Tiroler Bauordnung verankert und ist **verpflichtender Teil der Einreichunterlagen** für Bauvorhaben.

Tirol hat sich zum Ziel gesetzt bis **2050 energieautonom** zu werden und damit seinen gesamten **Energiebedarf aus heimischen, erneuerbaren Energiere Ressourcen** zu decken.

→ Um das Ziel von Tirol 2050 zu erreichen und so den nächsten Generationen eine lebenswerte Zukunft in einer intakten Umwelt zu ermöglichen, müssen wir so rasch wie möglich von fossilen auf erneuerbare, heimische Energieträger umsteigen.

Das lässt sich im **Haushalt** vor allem auch durch den verstärkten Einsatz von **zukunfts-fähigen Heizungssystemen** erzielen. Die Alternativenprüfung leistet also einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Energieautonomie.



WO BRAUCHT ES DIE ALTERNATIVENPRÜFUNG?

In jedem Neubau der nicht ohnehin über ein erneuerbares, zukunftsähiges System beheizt wird.

WER MACHT DIE ALTERNATIVENPRÜFUNG?

Die Alternativenprüfung sollte von fachkundigen Personen erstellt werden. Dies können sowohl **ArchitektInnen** und **PlanerInnen** sein, als auch **InstallateurInnen** oder **EnergieausweisberechnerInnen**. Wichtig dabei ist der direkte Kontakt zu den Bauleuten, die letztendlich die Entscheidung über das Heizsystem treffen müssen.

INFO

VORAUSSCHAUENDE PLANUNG

Was kostet mich das Heizen in den nächsten **20 Jahren**? Das Tool zur Alternativenprüfung bietet die Antwort und kann somit auch zur **Beratung von KundInnen** bei der Wahl des Heizsystems verwendet werden.

ABLAUF ALTERNATIVENPRÜFUNG



1 Technische Prüfung

Im ersten Schritt werden per **Ausschlussverfahren** jene erneuerbaren Haustechniksysteme herausgefiltert, die **technisch** im geplanten Gebäude **einsetzbar** sind.



2 Wirtschaftliche Prüfung

Das geplante nicht erneuerbare System ist durch eine wirtschaftliche **Vergleichsrechnung** mit **zwei** (technisch möglichen) **alternativen Heizsystemen** zu vergleichen.

Die Wirtschaftlichkeitsberechnung erfolgt in Anlehnung an die ÖNORM M 7140 durch die Eingabe von Kostenkennwerten und mit einem Betrachtungszeitraum von 20 Jahren.



3 Ökologische Prüfung

Alle Systeme aus der Wirtschaftlichkeitsberechnung werden vom Tool automatisch in **ökologischer Hinsicht verglichen**.

Als Basis für die ökologische Bewertung dienen die CO₂-Emissionen sowie der nicht erneuerbare Anteil des Primärenergiebedarfs nach der OIB-Richtlinie 6.

DAS ERGEBNIS

Am Ende der Prüfung stellt sich heraus, wie das **hocheffiziente, alternative System** den Anforderungen an die **Gesamtenergieeffizienz** und der **Energieeinsparung**, nach technischen, ökologischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten **im Vergleich zum konventionellen System entspricht**.

INFO

DIE GEMEINDE ENTSCHEIDET

Das Tool bereitet die Ergebnisse auf, auf deren Basis die **Gemeinde** eine **Entscheidung** treffen kann. Dabei steht es jeder Gemeinde frei, ob sie den **Schwerpunkt auf die Ökologie** oder die **Wirtschaftlichkeit** legen möchte.

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN



Die Alternativenprüfung ist verpflichtend!

Die Prüfung von hocheffizienten, alternativen Systemen ist in der OIB-Richtlinie 6 – Energieeinsparung und Wärmeschutz – als Anforderung für Gebäude festgeschrieben. Die Tiroler Bauordnung sowie die Technischen Bauvorschriften erklären diese OIB-Richtlinie und die darin festgelegten Anforderungen für verbindlich.

ACHTUNG

Punkt 4.3 der OIB-Richtlinie 6:
Erfüllung des erneuerbaren Anteils
≠
Alternativenprüfung

Weitere Details zu den rechtlichen Rahmenbedingungen können der OIB-Richtlinie 6, Ausgabe 2015, der Tiroler Bauordnung sowie den Technischen Bauvorschriften entnommen werden.

→ www.oib.or.at → www.tirol.gv.at

„Die Prüfung eines hocheffizienten alternativen Systems ist laut Tiroler Bauordnung verpflichtend! Das Tool von Energie Tirol bietet ProfessionistInnen eine übersichtliche Lösung und Behörden eine strukturierte und einheitliche Dokumentation.“

Dipl.-Ing. Thomas Schnitzer-Osl, *Fachbereichsleiter Baupolizei, Land Tirol*

INFO

Download Tool von Energie Tirol: → energie-tirol.at/alternativenpruefung

Das Tool wird laufend aktualisiert und an sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst. Holen Sie sich deshalb stets die aktuellste Version von unserer Homepage.

ENERGIE TIROL – DIE UNABHÄNGIGE ENERGIEBERATUNG. AUS ÜBERZEUGUNG FÜR SIE DA.



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Energie Tirol, Südtiroler Platz 4, 6020 Innsbruck, Tel. (0512) 589913, Fax DW 30, E-Mail: office@energie-tirol.at | **Für den Inhalt verantwortlich:** DI Bruno Oberhuber, Energie Tirol | **Konzept und Redaktion:** Energie Tirol | **Layout:** West Werbeagentur GmbH, Imst

Foto: Energie Tirol

Oktober 2018